

Pfändungen industriell bearbeiten

Reiner Holdorf, S-Servicepartner, Sven Lindner, S-Servicepartner

Ein Lieblingsthema wird die Pfändungsbearbeitung für Sparkassen wohl nicht mehr. Aber nicht nur das spricht für eine Automatisierungslösung.

Pfändungen - nicht das spannendste und lukrativste Thema für Sparkassen. Da die Institute zur Mitwirkung verpflichtet sind, liegt es in ihrem Interesse, die Bearbeitungskosten so gering wie möglich zu halten. Hier kommen digitale Workflows und automatisierte Prozesse wie gerufen. Denn daraus resultierende Effizienzvorteile sind immens. Das zeigen auch die Erfahrungen des S-Servicepartners. Seit Juli hat der Marktfolge-Dienstleister im Bereich Pfändungen den ersten industriellen End-to-End-Prozess in OSPlus für seine Kunden wie der Sparkasse Bremen im Einsatz.

Seit einigen Jahren ist in der Organisation eine klare Entwicklung zu beobachten: Sparkassen setzen in der Pfändungsbearbeitung zunehmend auf OSPlus. Rund 300 Sparkassen sind bereits auf die Anwendung der Finanz Informatik (FI) migriert - weitere folgen. So hat sich etwa die Sparkasse Bremen im März dafür entschieden. Arne Beckefeld, Direktor Organisation, sieht darin zwei wesentliche Vorteile: „Durch die direkte Bearbeitung in OSPlus bleiben die Daten bei uns. Und wir setzen die IT-Strategie der Organisation um, indem wir Drittsysteme abbauen und bestehende FI-Systeme nutzen.“

Der S-Servicepartner setzt auf den PPS-Standard in OSPlus. Damit hat der Marktfolge-Dienstleister die Voraussetzung geschaffen, einen Schritt weiterzugehen und in Zusammenarbeit mit der FI den ersten industriellen End-to-End-Prozess für die Pfändungsbearbeitung in OSPlus auf den Markt zu bringen.

Automatisierung als Hebel

Insbesondere der Einsatz einer Texterkennungssoftware und die integrierte Nutzung der Interaktiven Serviceplattform (ISP) der FI ermöglichen es, zusätzliche Effizienzen für Sparkassen zu realisieren. Denn die Bearbeitung läuft vom Auftragseingang über die Erfassung bis zur Archivierung vollständig digital und automatisiert. Nur fehlende oder nicht erkannte Daten aus den von der Sparkasse zugelieferten Aufträgen werden manuell ergänzt. Dadurch läuft der Prozess wesentlich schneller. Diesen Vorteil gibt der S-Servicepartner direkt an seine Kunden weiter: „Für unser Haus ging mit dem Technologie-Einsatz eine Preissenkung einher, sodass die Pfändungsbearbeitung für uns jetzt günstiger geworden ist - bei konstant hoher Qualität“, berichtet Arne Beckefeld von der Sparkasse Bremen.

Für eine einzelne Sparkasse lohnen sich die mit der Entwicklung und dem Betrieb einer Automatisierungslösung verbundenen Investitionen meist nicht. Erst durch die Bündelung großer Mengen lassen sich die Vorteile der Automatisierung voll ausschöpfen, was wiederum eine stärkere Arbeitsteiligkeit in der Organisation voraussetzt.

Wichtige Erkenntnisse, die bereits im DSGVO-Projekt „Betriebsstrategie der Zukunft“ thematisiert und vom S-Servicepartner in der Praxis umgesetzt werden.

Vom 20. bis 22. November können sich Sparkassen auf dem FI-Forum von der Lösung überzeugen. Beim Fachvortrag und am Messestand zeigt der S-Servicepartner in einem Film den Weg von der manuellen zur industriellen Pfändungsbearbeitung in OSPlus. Darüber hinaus können sich alle Sparkassen, die auf die Pfändungsbearbeitung in OSPlus migrieren wollen, über das Unterstützungsangebot des S-Servicepartners informieren.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online